



BIMBACH

FULDA

GROßENLÜDER

KLEINLÜDER

KEIN
**MONSTER-
WINDPARK**
IM GIESELER FORST...

...WAS SIE JETZT IN **FULDA, BIMBACH, GROßENLÜDER,
KLEINLÜDER & NEUHOF** WISSEN MÜSSEN!

**ZEIT FÜR DIE
ALTERNATIVE.**



NUR WENIGE BÜRGER WISSEN ES:

Zwischen Fulda, Bimbach und Kleinlüder wird aktuell ein riesiger Windpark geplant. Mitten im Gieseler Forst. Mitten im Wasserschutzgebiet.

So will es zumindest die Fuldaer Kommunalpolitik. Zusammen mit dem Betreiber werden beide gut daran verdienen.

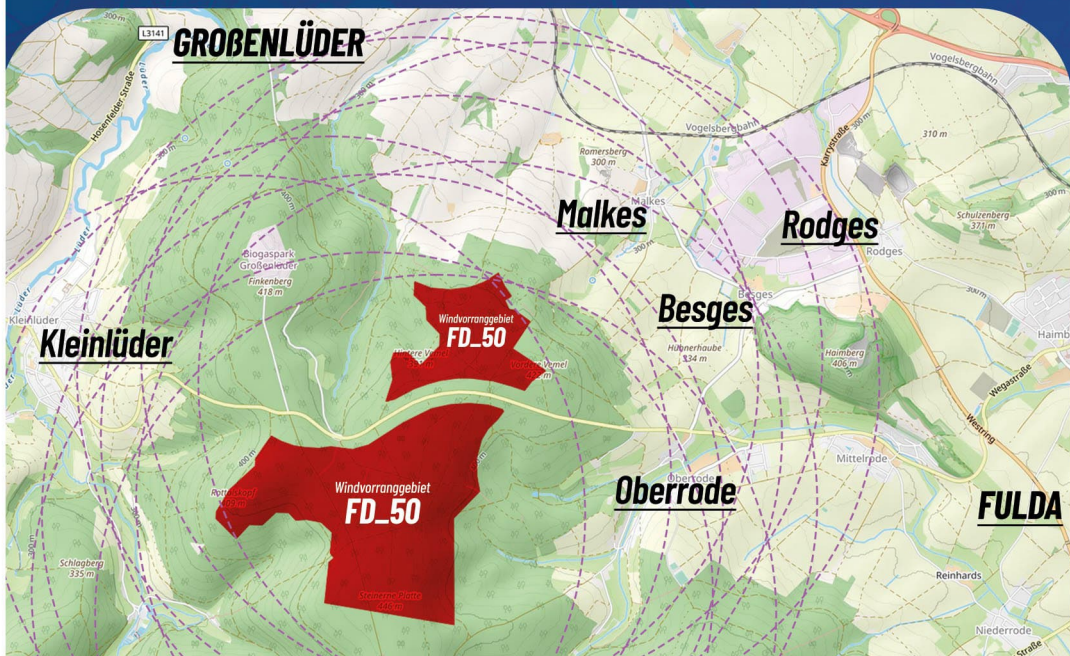
250 Meter hoch werden die Windräder werden. Das ist **viermal so hoch, wie der Fuldaer Dom!**
15 Anlagen sind bereits in Planung. Es könnten später noch mehr werden.

Dafür wird unsere **Heimat zerstört, der Wald gerodet und viele Tiere verjagt oder getötet**. Gleichzeitig laufen die Menschen im gesamten Umland Gefahr, langfristig unter den schädlichen Emissionen wie **Infraschall, Schattenwurf oder Partikelabrieb** leiden zu müssen.

Bereits Ende 2026 / Anfang 2027 könnten die Planierarbeiten anrücken. Dieser Monster-Windpark zerstört den Wald, schädigt Tiere und Menschen und verschandelt unsere Heimat dauerhaft. **2028 soll der Windpark in Betrieb gehen.** Ab da werden seine 250 Meter hohen Anlagen den gesamten Landkreis Fulda optisch dominieren und unsere Lebensqualität spürbar verschlechtern. Tag und Nacht.

Und das alles nur für die **steuersubventionierten Profite einiger Investoren und Windrad-Barone** unter dem Deckmantel einer längst gescheiterten Energiewende, die uns nichts brachte, als die **höchsten Strompreise der Welt** und den **wirtschaftlichen Niedergang**.

Die AfD Fulda sagt NEIN zu diesem Monster-Projekt. Während die Profiteure in den Fuldaer Lokalparlamenten beharrlich schweigen, bringen wir dieses wichtige Thema an die Öffentlichkeit.



250 Meter

125 Meter

65 Meter

0 Meter



Dom zu Fulda



Fernmeldeturm Niesiger Wald



WEA Gieseler Forst

DARUM SCHWEIGEN DIE ANDEREN PARTEIEN:

Der Monster-Windpark ist für sie ein Geschäft.

Die heimische Politik lässt sich von den Windrad-Baronen kaufen.

Jede Gemeinde im Umkreis von 2,5 km um eine Windkraftanlage (WEA) erhält eine anteilige Beteiligung an den Gewinnen. Im Projekt „Großenlüder FD_50“ ergibt sich so ein Betrag von bis zu 40.000 € pro WEA und Jahr. Das wären bei den geplanten 15 Anlagen insgesamt bis zu 600.000 € pro Jahr.

Weder der **Ex-SPD-Bürgermeister von Großenlüder** noch der **CDU-Oberbürgermeister von Fulda** werden auf diese Profite verzichten wollen. Schließlich brechen ihnen gerade auf breiter Front die Steuereinnahmen weg. Schuld daran ist die chronisch schlechte Politik ihrer eigenen Parteien auf Landes- und Bundesebene.

Grüne und SPD sind ohnehin die notorischen Treiber dieser **wirtschafts- und bürgerfeindlichen Energiepolitik**. Und auch die CDU will mittlerweile genau das, was die Grünen wollen. Nur eben 5 Jahre langsamer. Damit es ihren Wählern und Mitgliedern nicht sofort auffällt.

Deshalb wird aus der etablierten Politik keine Hilfe kommen.

Nur die AfD Fulda stellt sich entschlossen gegen die Pläne dieses Schweigekartells. Wir klären auf, legen die Fakten auf den Tisch und stellen uns verlässlich an die Seite der Bürger.

Mit zwei Bundestagsabgeordneten (Pierre Lamely & Jan Nolte) sowie **einer EU-Abgeordneten** (Christine Anderson) – die direkt in Stadt und Landkreis Fulda leben und wohnen – sowie besten Kontakten zu unseren **Kollegen im Hessischen Landtag** haben wir die **allerbesten Voraussetzungen**, in unserer Heimatregion die nötigen Hebel in Bewegung zu setzen. Unsere künftigen Fraktionen im Kreistag und der Stadtverordnetenversammlung werden stark, entschlossen und auf allen Ebenen bestens vernetzt sein. **Wir werden den Windrad-Baronen Paroli bieten!**

WIE KÖNNEN WIR DAS ALLES JETZT NOCH AUFHALTEN?

Hierzu bedarf es aus unserer Sicht zweier wichtiger Weichenstellungen:

- 1.) Zunächst muss sich zeitnah eine **gebietsübergreifende Bürgerinitiative (BI)** in den betroffenen Gemeinden gründen. Ihre Vertreter repräsentieren die Interessen und Ziele der Menschen vor Ort und artikulieren ihre Forderungen gegenüber Politik und Medien. Die Aufgabe der BI ist es **lokale Initiativen zu bündeln** und das **Thema langfristig in der Öffentlichkeit zu halten**, um so **dauerhaften Druck** aufzubauen.
- 2.) Parallel braucht die BI einen zuverlässigen Unterstützer in der Fuldaer Lokalpolitik, der ihre Forderungen in politische Initiativen, Anträge und Resolutionen übersetzt. Hierfür steht die **AfD Fulda als verlässlicher und sattelfester Partner** bereit. Bereits in den düsteren Corona-Jahren hat die AfD bewiesen, wie erfolgreich Straße und Parlament Hand in Hand arbeiten können. **Wir haben damals gemeinsam das Schlimmste verhindert und wir können es diesmal wieder schaffen.** Wir müssen nur erneut entschlossen zusammenhalten!

Sehr gute Neuigkeiten!

Der Betreiber des Windparkprojekts scheint seinen bisherigen Zeitplan nicht mehr einhalten zu können. Mittlerweile gibt der Investor öffentlich bekannt, dass sich die geplante Inbetriebnahme des Windparks **von 2028 auf 2030 verzögern** wird. Das sind sehr gute Nachrichten. Dadurch haben wir zwei zusätzliche Jahre Zeit gewonnen, um den Kampf gegen den Monster-Windpark aufzunehmen. Ausgerechnet diese zwei Jahre könnten jetzt entscheidend für unseren Erfolg sein. **Nutzen wir sie!**



«Der geplante Windpark ist grüne Planwirtschaft. Sie funktioniert nicht. Sie stranguliert unsere Wirtschaft, zerstört unsere Natur, gefährdet Mensch und Tier und schädigt den regionalen Tourismus. Bereits jetzt haben wir durch den Irrweg der sog. Energiewende die nahezu höchsten Strompreise der Welt. Dieses Thema muss jetzt in die kommunalen Parlamente, um den Windpark schnellstmöglich zu stoppen!»

JAN NOLTE - AfD-Spitzenkandidat zur Wahl des Fuldaer Kreistags.



«Dieser Windpark wäre ohne staatliche Subventionen niemals rentabel. Und er ist in höchstem Maße unsozial. Während die Windkraft-Barone ihre Gewinne privatisieren, werden sämtliche negativen Folgen zu Lasten der Bürger sozialisiert. Wie wird wohl Fuldas Westen erst aussehen, wenn der Park zwischen Oberrode und Rodges per Umspannwerk und Kabeltrasse an das Hochspannungsnetz angeschlossen wurde? Dieses Monster-Projekt muss umgehend vom Tisch. Und zwar restlos!»

FRANK SCHÜSSLER - AfD-Spitzenkandidat zur Wahl der Fuldaer Stadtverordnetenversammlung.

Deshalb: Am 15. März AfD wählen!

www.afd-fulda.de

